Sächsischer BERG-KURIER

Ausgabe 454 25/2026

Für Summits on the Air durchs südliche Burgund

von Markus, HB9DIZ

"Gut Ding will Weile haben", heisst es bekanntlich. Das gilt auch hier: Ich berichte euch heute über eine Woche Urlaub im Südburgund. Das war in der letzten normalen Woche, Mitte Juni 2026, bevor es für längere Zeit richtig heiss wurde. Heute, drei Monate später, ist das Wetter wieder angenehmer. Sogar Regen. Da sollte das Texten wieder leichter fallen!



***Südburgund** – Hügel, Weinberge, Rinderherden, romanische Kirchen, Summits!*

Dass der Bericht hier erscheint, hat natürlich mit Bergfunk zu tun. Etwas weit weg von den Stammlanden des Sächsischen Bergkuriers. Aber der Blick über den Tellerrand wird auch in Sachsen geschätzt. Und der Teller ist noch ein gutes Bild: Da liegt Schmackhaftes. Es regt vielleicht andere zum Nacherleben an.

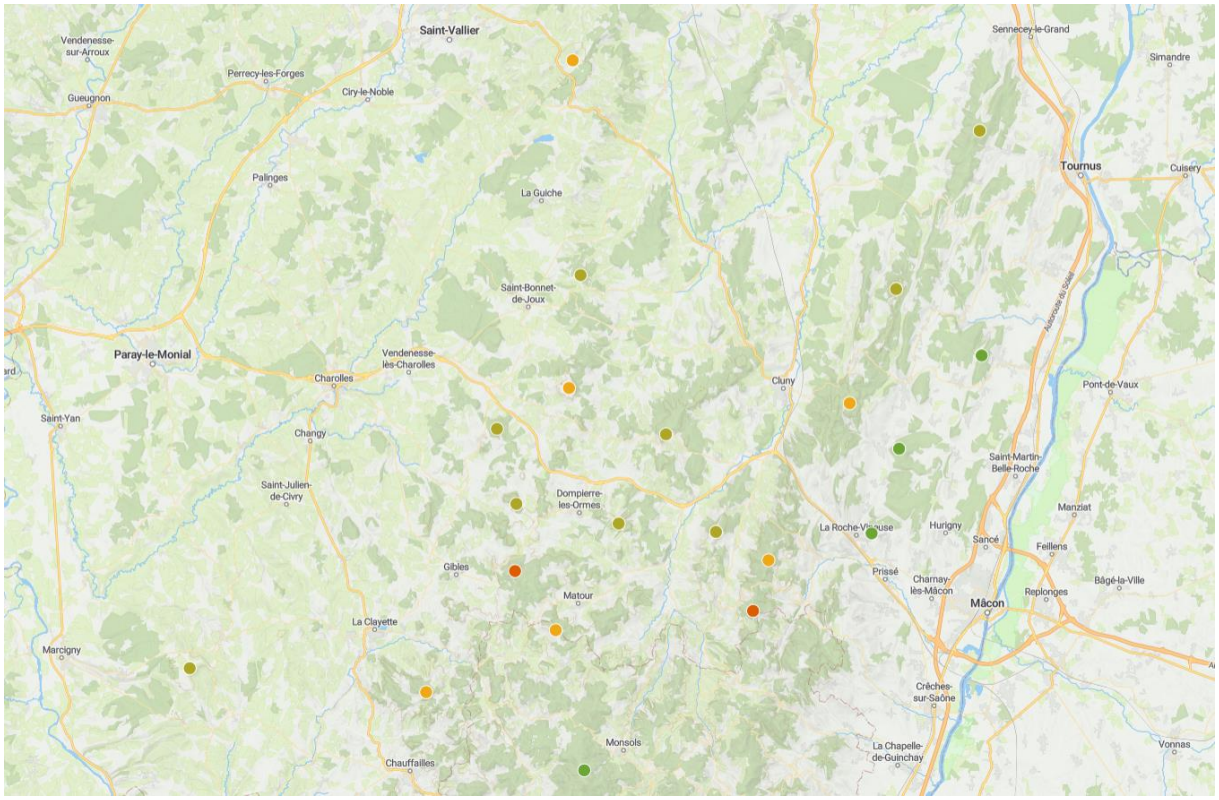
Was ein "Gut Ding" ist, liegt ebenso bekanntlich im Auge des Betrachters und Erfühlers. Aber das Südburgund gehört für uns in diesen Topf. Eigentlich hatten wir das schon im Voraus vermutet. Im Rückblick können wir das bestätigen.

Wir – das waren Armin, DL6GCA, und ich. Wir waren auch schon für SOTA unterwegs. SOTA und als Beifang auch POTA-Gebiete, wo es am Summit welche hat. Diesmal hatten wir unsere besseren Hälften dabei, die sich auf eine schöne Urlaubswoche freuten: anderes Tempo als im Alltag, frischen Wind, Kopflüften. Also keine Expedition mit der Heckenschere! Das rief nach Kompromissen. Getroffen haben wir uns während der Anreise am Parkplatz des ersten Summits. Das hat ganz gut geklappt. Für die Tagesausflüge nutzten wir zumeist ein Fahrzeug.

Meist werden nur die Bilder angeschaut, hatte Bernd vorgewarnt. Geschmunzelt habe ich nur für mich. Bei mir gibt es immer auch Text. Ein Bild ohne Legende oder etwas Hintergrund? Undenkbar! Einfach nur Bilder mit blauem Himmel und Sonnenschein? Das weckt bloss den Neid. Unser Bergfunk, auch der ausserhalb von Sachsen, ist immer mit etwas Arbeit verbunden. Davon soll auch die Rede sein. Auch von den weiteren Benefits, die das Reisen neben dem reinen Bergfunken mit sich bringt.

Wohin ging die Reise?

Ins Südburgund. Das weckt mal gute Gefühle. Das geistige Auge sieht ein Glas Wein. Weiss, rosé, rot. Das stimmt, überall sieht man die Weinberge. Das Südburgund liegt neben dem Saône-Tal, westlich der Linie Tournus–Mâcon. Ein abwechslungsreich gewelltes Hügelland, die meisten Summits auf 500 bis 600 m Meereshöhe, mit schönen Ausblicken von den höheren Summits. Ländlich, aber recht gut belebt und erschlossen durch die Täler zwischen den Hügeln. Das Navi hat uns gut von Summit zu Summit geführt. Der bekannteste Ort in unserem Gebiet dürfte Cluny sein.



Unterwegs im Südburgund: das Reisegebiet westlich der Linie Tournus–Mâcon.

Was das reale Auge ebenfalls sieht, sind Rinderherden. Meist hellbeige, wie Milchkaffee. Das sind die dort ebenso bekannten Charolais-Rinder. Eine Fleischrasse, die für allerhand Zubereitungen genutzt wird. Mit dem schon erwähnten Wein, etwas Zeit und der Hinga[illegible] entstehen zum Beispiel prima Schmorgerichte. Und wer die Funkerberge nach[illegible] auch mal sein lassen kann, entdeckt schon im Supermarkt immer wieder neue Schätze.

Tournus

Unterwegs zu viert

Hauptquartier war eine schöne und grosszügige Ferienwohnung in einem früheren Bauernhaus ob Berzé-le-Châtel. Zwei Schlafzimmer und zwei Badezimmer gaben uns etwas Privacy in einem modernen Rahmen. In der Küche konnten wir abends zusammensitzen, das Abendessen vorbereiten und geniessen und dabei den Tag nochmals Revue passieren lassen. Die Blicke auf den Sonnenuntergang bleiben unvergesslich! Dazu ein ehrwürdiges Schloss mit vielen Rundtürmen beim Dorf. Hier vergisst man Raum und Zeit.

Mâcon



Das Burgund bietet für alle Sinne was! Gastgeschenk der Vermieter als geistiger Türöffner.

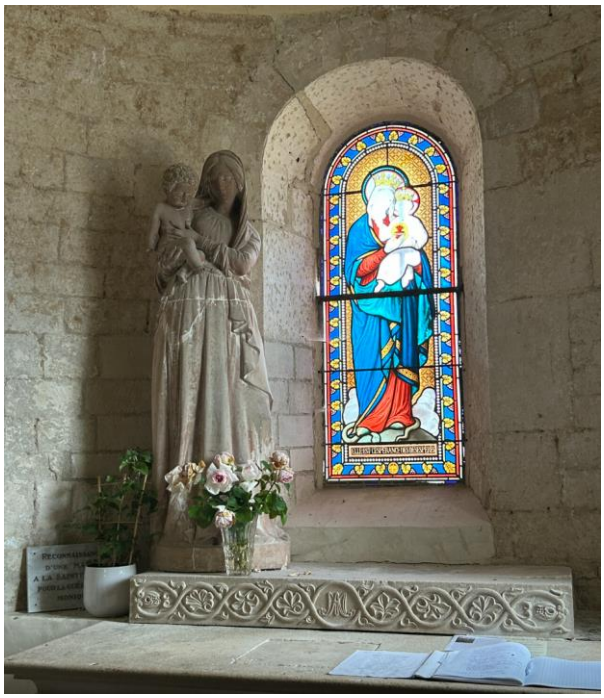


Ausblick bei der Ferienwohnung über Berzé-le-Châtel zum südlichen Teil des Reisegebiets.



. . . und immer wieder schöne Sonnenuntergänge!

Für eine Urlaubsreise braucht es mehr als Funkerberge, damit sie nicht doch noch zu einer paraberuflichen Tätigkeit verkommt. Essen und Trinken habe ich schon erwähnt. Ein weiterer wichtiger Punkt ist das reichhaltige kulturelle Erbe der Gegend. Die Abtei im Nachbarort Cluny hatte schon vor 1000 Jahren eine weit reichende und prägende Ausstrahlung, und das ohne heutige Technik oder meinen KX2. Heute sind zahlreiche Bauten mit den runden Bögen die stillen Zeugen einer bewegten Zeit. Sie bereichern auch eine Bergfunk-Reise. Es wäre schade, sie unberücksichtigt zu lassen. Für einen Tag haben wir uns auch getrennt: Armin und ich aktivierten ein paar unauffällige Summits, während unsere Begleitungen durch Cluny bummelten.





Aus dem Kulturprogramm auf der Anreise: In der romanischen Kirche von Chapaize.

Daneben sind Flora und Fauna sowie das Panorama überall interessante Begleiter auf den Bergfunk-Touren. Für Augen, Ohren und Gemüt hat es doch immer was! Apps helfen beim Bestimmen: Peakfinder benennt die sichtbaren Berge, Flora Incognita die Blumen am Wegrand und Merlin die Vogelstimmen. Panoramaberge finden sich hier zwar kaum, da viele Summits im Wald und nicht besonders hoch sind. Die wenigen Weitblicke an den Rändern des

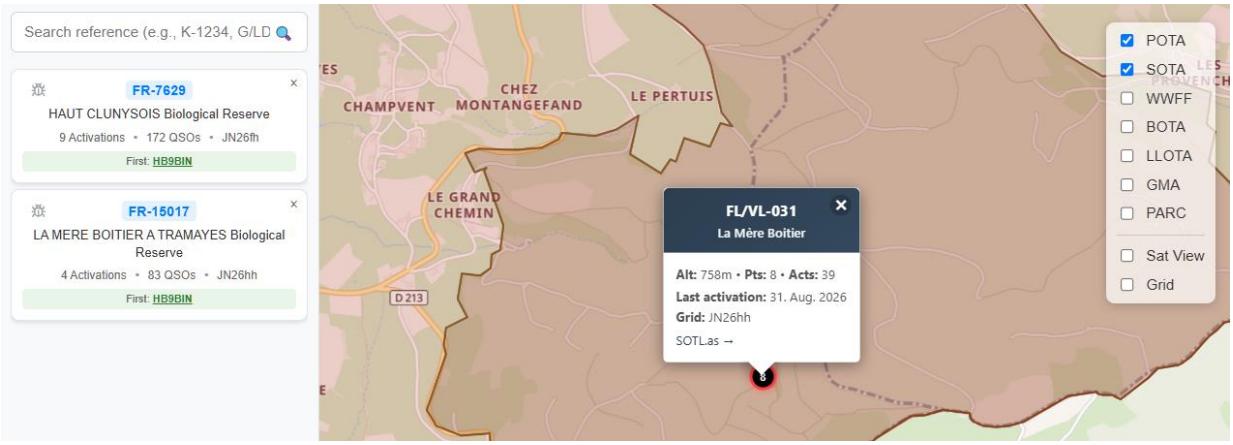
Urlaubsgebiets lassen aber gute Gefühle aufkommen. Das sind dann die Sehnsuchtsmomente, die für lange Zeit im Gedächtnis und im Herz bleiben!

SOTA im Südburgund

Das Reisegebiet liegt in der SOTA-Region "Val de Loire" (FL/VL). Im Westen begrenzen der Canal du Centre, im Osten die Saône, in Nord-Süd-Richtung die Städte Tournus und Mâcon. Im Süden schliesst das Massif Central an (F/MC), im Norden die Gegend um Dijon und der stille Morvan, im Osten der französische Jura (F/JU) und im Westen das Loire-Tal mit Nevers. Die Autostrasse N79 teilt das Gebiet in einen Nord- und Südteil und ermöglicht rasche Verbindungen. Die höchsten Summits liegen südlich der N79. Die Gegend um Cluny ist für ein Hauptquartier gut gelegen.

Etwa 20 Summits von 2 bis 8 Punkten bringt das SOTA-Programm hier auf die To-Do-Liste. Das ist einiges, da FL von der Ausnahmeregel für 100 m Prominenz profitiert. Unser Gebiet ist im Gelände wie ein flacher, viereckiger Teller mit einem Hügelland darauf und Aussichtsbergen an den Rändern. Dort erkennt man in der Ferne rasch einige Summits, die man schon besucht hat. Auffällige Gipfelformationen findet man selten. Man ist auf dem Land, es braucht ein Fahrzeug. Das Parken hat überall zufriedenstellend funktioniert, manchmal halt etwas improvisiert. Die Wanderzeiten betrugen meist 15-20 Minuten. Verschiedene Drive-ups ("Wanderzeit: 5 Minuten") liessen uns mehr Zeit zum Funken oder für eine frühere Heimkehr.

Die Summits sind häufig im Wald und unscheinbar. Wir haben uns da häufig darauf beschränkt, die Aktivierungszone aufzusuchen. Die Waldwege sind oft etwas zugewachsen. Vorsicht und Besonnenheit wegen Zecken sind daher angebracht. Ich hatte wieder meinen grünen Klapphocker mit den X-Beinen dabei. Wie der 6-m-Mast mit dem Fischrutenhalter leistete er praktische Dienste. Rücken und Kniegelenke waren zufrieden.



Nachsehen für POTA auf pota-map.fr: Zwei POTA-Gebiete am SOTA-Summit FL/VL-031.

Oft gibt es an den Summits auch POTA-Gebiete. Mit Hilfe von pota-map.fr konnten wir uns gut orientieren. Für die Aktivierungen hatte ich in Polo schon im Voraus alle Operations vorbereitet, so konnte ich auf den Summits gleich starten. Armin deckte CW ab, ich war für SSB zuständig. Die Priorität lag bei 40 m. 2 m machten wir nicht, es war in diesem Gebiet nicht erfolgversprechend. Auch auf Kurzwelle erreichten wir nur wenige lokale OMs, unsere übliche Stammkundschaft blieb uns aber auch im Südburgund treu.

Die Ausbreitungsbedingungen im Juni waren wechselhaft, 40 m auch mal nur auf weite Distanzen gut. Georg, DL9NCI, war wohl unser häufigster Funkpartner. Auch Jan, SQ9CWO, kontaktierte mich oft. Auf der anderen Seite hätte uns Ha-We, HB9GUX, gerne für ein Complete erreicht. Es lief an jenem Tag einfach nicht.

Wir empfehlen unser Reiseprogramm gerne zum Nachfunken. Auf SOTLAS haben wir zahlreiche Tipps gefunden, die wir nach der Reise mit Bildern oder Tracks ergänzt haben. So bleiben

für diesen Bericht ein paar Stimmungsbilder und Reisehinweise als zusätzliche Appetizer. Seit September 2026 zeigt übrigens SOTLAS auch für F und FL die Aktivierungszonen hellgrün an. Diese sind in der Regel genauer als die angezeigten rundlichen Höhenkurven aus den Open-Source-Datenmodellen.

Tag 1 – Anreise

Wir hatten mit Armin abgemacht, uns am Parkplatz des ersten Summits zu treffen. Über die französische A36 waren wir nach ein paar Stunden ohne besondere Störungen am Ziel.

- **Bois de Mancey, FL/VL-062, 500 m, 4 Punkte:** Start am Col de Navois, Parkplatz für ein Memorial der Résistance. Angenehmer schattiger Weg über den Hügelzug. Wanderung zum Summit im Wald: zirka 700 m Wegstrecke, 50 hm Anstieg, 15 Minuten Wanderzeit. 20 Minuten weiter hinten ein Aussichtspunkt und der Fels Roche d'Aujoux, beide ebenfalls in der SOTA-AZ.
- **Mont St-Romain, FL/VL-044, 575 m, 4 Punkte:** Drive-up, auf den letzten Metern etwas ruppig. Das Restaurant am Summit musste leider schliessen. Einmalige Lage mit einer tollen Aussicht von Osten ins Gebiet. Der Aussichtspunkt befindet sich auf dem Dach des Restaurants und ist über eine Leiter erreichbar – funny! Wanderzeit: 5 Minuten.

Zwischen den beiden Anreise-Summits liegen die romanischen Kirchen von **Chapaize** und **Brancion,** gut erreichbar, mit eigenen Parkplätzen, nur kleine Umwege. Bekannte kunstgeschichtliche Highlights, unbedingt einplanen! Die Ruhe und Harmonie dieser Stätten und ihre schönen ländlichen Umgebungen sind auch für Kunstferne berührende Erfahrungen.



FL/VL-062, Bois de Mancey: Der Name sagt es – der erste einiger Summits im Wald.



FL/VL-044, Mont St-Romain: Funken mit Aussicht – ins Reisegebiet oder vom Hausdach.



Unverhofft Besuch am Aussichtspunkt: Ausbildung "Was ist Bergfunk?" und Gipfelfoto.





Für Nichtfunker gibt es auch viel zu sehen: Flora und Fauna am Wegrand, altes Wohnhaus neben der Kirche von Chapaize.



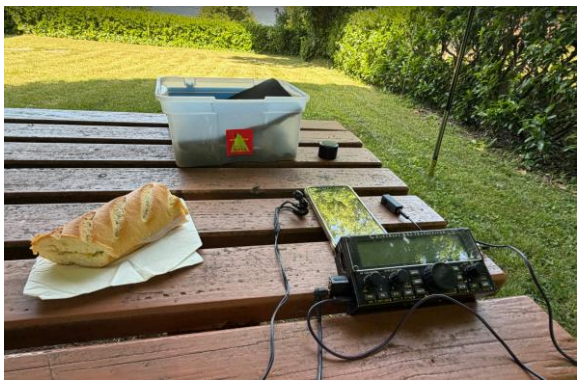
Aus dem Kulturprogramm auf der Anreise: Fresken in der Kirche von Brancion.

Tag 2 – Im Nordwesten

Zum Angewöhnen hatten wir ein Tagesprogramm mit kurzen Wanderzeiten zusammengestellt. So waren 4 Summits möglich, was aber auch für unsere Begleitungen machbar und interessant blieb.

- **Mont Saint-Vincent, FL/VL-011, 603 m, 6 Punkte:** Das ist der Summit mit dem bekannten zapfenförmigen Aussichtstürmchen. Das ganze Dörfchen liegt in der Aktivierungszone, so dass wir gleich beim Parkplatz aufbauten und die Aussicht aus Richtung Nordwest auf unser Gebiet von der Terrasse daneben genossen. Den Summit erkennt man schon von Weitem am Funkturm. Wanderzeit: 5 Minuten.
- **Sainte Colombe, FL/VL-061, 501 m, 4 Punkte:** Das pure Gegenteil am nächsten Summit. Abgelegen, aber erschlossen. Eine friedliche Ecke im Wald, zuoberst ein paar stille Bauernhöfe. Ohne SOTA würde man da nie hinfahren. Wir parkten am Rand der westlichen Zufahrt und stellten neben der Strasse auf. Der grosse Traktor fuhr glücklicherweise nicht in meine Antenne, hi. Wanderzeit: 5 Minuten.
- **Butte de Suin, FL/VL-039, 600 m, 6 Punkte:** Hier wieder ein touristischer Hotspot mit einer alten Siedlung und einer Wallfahrtskirche auf dem Summit – ein Must-Visit. Schöne Aussicht auf die Vorhaben der nächsten Tage, auch am Funk lief es gut. Von diesem Summit hatte ich schon häufig Chris, HB9CYV, dran. Nun bin ich mal selber vor Ort. Hübsch hier! Wanderzeit: 5 Minuten.
- **Bois de Châtelaine, FL/VL-013, 585 m, 4 Punkte:** Hier im Kontrast wieder die totale Ruhe im Wald. Start an einer kleinen Nische neben der Hauptstrasse, direkt beim Zugang zum Waldweg. Schöne Summit-Zone im Wald, zuvor etwas zugewachsen, danach ein Hohlweg. Danke an Andy für den Tipp zum Parken! Wanderung zum Summit: zirka 1 km Wegstrecke, 80 hm Anstieg, 20 Minuten Wanderzeit. Das Dorf neben dem Summit heisst Bergesserin – diese Frau ist uns aber nicht begegnet, und auch der Summit ist noch nicht aufgegessen und für die Nachfunker immer noch da, hi.





FL/VL-011: Auf dem Mont Saint-Vincent neben dem Parkplatz. – FL/VL-039: Um die Mittagszeit auf der Butte de Suin. Baguette passt in Frankreich immer!



FL/VL-039: Die Butte de Suin ist ein beliebtes Ausflugsziel. Entsprechend ist man hier selten allein. Armin beim Funken im Schatten. Richtig heiss wurde es aber erst einige Tage später.



Ausblick von FL/VL-039: Eine Panoramatafel auf dem Gipfel verrät die Namen der Summits. Heute hat man mit der App "Peakfinder" diese Infos immer mit dabei.



FL/VL-061: Gute Laune neben der Zufahrt zum Weiler Sainte Colombe.





FL/VL-013: Unterwegs zum Summit im Bois de la Châtelaine. Bei zugewachsenen Wegen war ich immer vorsichtig unterwegs – Zeckengefahr! Und was bedeutet wohl dieser Ortsname?

Tag 3 – Das Sonntagsprogramm

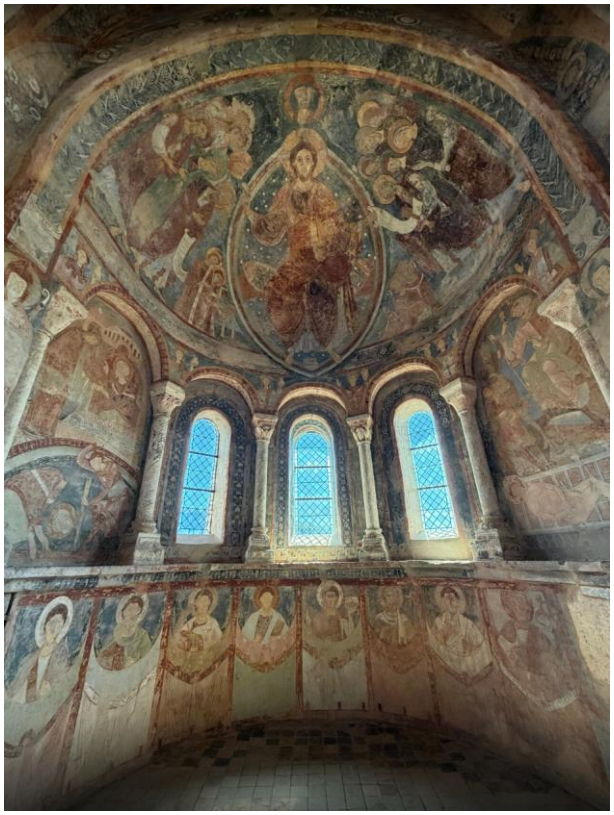
Neben dem Besuch einer kleinen Klosterkirche in Cluny hatte am Sonntag auch ein weiteres kulturelles Highlight seinen Platz. Unweit der Ferienwohnung befindet sich in Berzé-la-Ville die **Chapelle des Moines,** die für ihre gut erhaltenen romanischen Fresken weitum bekannt ist (Eintritt EUR 5, 2026, Öffnungszeiten beachten).

Am Mittag ging es dann für SOTA auf die Piste:

- **Mère Boitier, FL/VL-031, 758 m, 8 Punkte:** Der zweithöchste Summit unserer Tour bietet eine schöne Aussicht nach Süden und Westen. Kurz vor dem Parkplatz befindet sich (im Juni) eine grosse Wiese voll purpurfarbener Fingerhüte – einfach prächtig! Leider kein Schatten zuoberst, so waren wir recht schnell wieder weg. Wanderung zum Summit: zirka 400 m Wegstrecke, 50 hm Anstieg, 15 Minuten Wanderzeit.
- **Roche Claye, FL/VL-041, 596 m, 4 Punkte:** Hier lohnt sich die Zufahrt mit dem Auto, man kann direkt neben einer Brunnenstube parken und dort auch aktivieren. Wanderzeit: 5 Minuten.



Chapelle des Moines bei Berzé-la-Ville: Husch-husch ist hier der falsche Ratgeber. Die Details der unteren Kapelle offenbaren sich erst nach und nach.





Chapelle des Moines: Die obere Kapelle ist reich mit gut erhaltenen Fresken ausgemalt. Ein wohltuender Kontrast zum manchmal etwas hektischen Funkbetrieb!



FL/VL-031, Mère Boitier: Ein Meer aus Fingerhüten kurz vor dem Wanderparkplatz.



Schöne Aussicht auf FL/VL-031: Mit der Zeit erkannte man die Hügel der Vortage.



FL/VL-041, Roche Claye: Schatten war hier rar, gute Funkverbindungen aber auch. Man sieht es nicht, aber die Sonne war gerade recht zickig. Armin war rechts von der Hecke bei der Brunnenstube.

Tag 4 – Nach Westen ins Brionnais

Der nächste Tag führte uns in den Südwesten unseres Gebiets. Zwei Dinge findet man auch hier: romanische Kirchen und Charolais-Rinder. Auf der Strasse begegnete uns aber auch eine Rehmutter mit ihrem Kitz. Ländlich entspannt! Die Anfahrt führte uns den Höhenzügen im

Süden entlang nach La Clayette. Das schöne Wasserschloss ist ein Hingucker, und wir stiegen für ein paar Touristenfotos auch kurz aus. Erstes Ziel war La Heurgue, der entlegenste Summit unseres Gebiets.

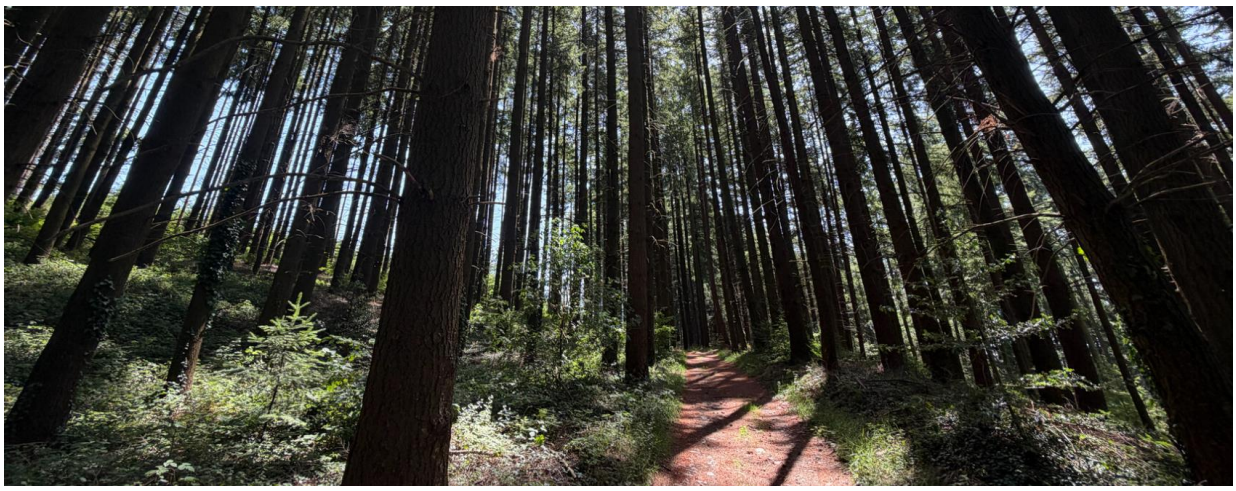
- **Heurgue, FL/VL-055, 549 m, 4 Punkte:** Dieser Drive-up ist recht weitläufig. Am Rand der Aktivierungszone befindet sich auch ein schöner Picknickplatz. Auf den waren wir auch nur durch die Berichte anderer Funker aufmerksam geworden. Danke an Chris für den Tipp. Der Ausblick ins Gebiet könnte fast süchtig machen. Aber wir hatten ja zu tun! Wanderzeit: 5 Minuten.
- **Montagne de Dun, FL/VL-004, 736 m, 6 Punkte:** Der eigentliche Summit südöstlich des Parkplatzes trägt den Namen Dunet. Er ist im Wald und voll Gestrüpp. Ein Waldweg berührt aber die Aktivierungszone, so dass sich die botanischen Abenteuer in engen Grenzen halten lassen. Danach lohnt der Gang auf die andere Strassenseite zur Chapelle de Dun, die aber nicht mehr in der Aktivierungszone liegt. Am Horizont erkennt man einige bereits besuchte Summits – schön! Wanderung zum Summit: zirka 400 m Wegstrecke, 50 hm Anstieg, 15 Minuten Wanderzeit.
- **Grande Roche, FL/VL-105, 695 m, 6 Punkte:** Die Aussicht östlich des Summits liegt nicht in der Aktivierungszone. Ansonsten Funken im Wald entlang des Weges oder auf einer Lichtung ganz oben. Wir parkten am Chemin de la Grande Roche, nahe beim letzten Haus, wo wir eine Nische neben dem Weg fanden. Wanderung zum Summit: zirka 400 m Wegstrecke, 40 hm Anstieg, 10 Minuten Wanderzeit.



Unterwegs nach La Heurgue: beim Wasserschloss in La Clayette.



FL/VL-055, Heurgue: ein wunderbarer Ausblick ins Becken des Brionnais von diesem Aussichtspunkt, auch wenn das auf dem Bild gar nicht so aussieht.



FL/VL-004, Montagne de Dun: Auf dem Waldweg am eigentlichen SOTA-Summit Dunet.



FL/VL-004: Armin hatte sich auf der anderen Seite des Weges eingerichtet.



Hübsche Kapelle auf Montagne de Dun, leider verschlossen. Dahinter eine schöne Aussicht.



FL/VL-105, Grande Roche: Funken am Waldweg auch hier. Die schöne Aussicht östlich des Summits ist leider nicht in der Aktivierungszone.

Tag 5 – Gipfel aufräumen im Südburgund

Die Urlaubswoche ging schon langsam dem Ende entgegen. Wegen eines anderen Termins reisten wir zwei Tage früher ab. Mit Blick auf die verbliebenen Summits trennten wir uns an diesem Tag. Armin und ich räumten im Gelände die Summit-Liste auf, während unsere Begleitungen Cluny besichtigten und ihren Interessen nachgingen.

- **Rouvray, FL/VL-054, 551 m, 4 Punkte:** Rouvray ist ein bewaldeter Hügel südlich der N79. Wir aktivierten an einem Feldweg in der Nähe der Hauptstrasse D289 und erfreuten unsere Hobbyfreunde mit einem der selteneren Summits der Gegend. Ländliche Idylle und Abgeschiedenheit pur! Wanderzeit: 5 Minuten.
- **Mont Saint Cyr, FL/VL-030, 771 m, 8 Punkte:** Der höchste Summit unserer Tour ist ein beliebtes Ausflugsziel. Von einem dreieckigen Wanderparkplatz mit Picknick-Tischen ist der Summit auf einem verkehrsfreien Strässchen rasch erreicht. Hübsche Gipfelzone mit einer schönen Aussicht aus Süden auf unser Gebiet. Wanderung zum Summit: zirka 500 m Wegstrecke, 50 hm Anstieg, 15 Minuten Wanderzeit.
- **Montagne de Charmay, FL/VL-042, 593 m, 4 Punkte:** Der Waldweg von der Parkgelegenheit südlich des Hügels wird selten begangen und ist etwas zugewachsen. Wir waren auch vor Zecken gewarnt worden. So wagten wir uns nur in die Aktivierungszone vor und zogen unsere Antennen zwischen den Ästen am Waldeingang hoch. Wanderung zum Summit: zirka 600 m Wegstrecke, 70 hm Anstieg, 15 Minuten Wanderzeit.
- **Mont Botey, FL/VL-050, 561 m, 4 Punkte:** Les Carges ist ein Weiler an der Kurve einer Verbindungsstrasse. Von einer Parkmöglichkeit an der Strasse waren wir rasch im Wald und in der Aktivierungszone. Es war täglich wärmer geworden, und wir schätzten unsere Shacks im schattigen Wald neben der Waldstrasse. Wanderung zum Summit: zirka 600 m Wegstrecke, 70 hm Anstieg, 15 Minuten Wanderzeit.
- **Mont de Mandé, FL/VL-012, 600 m, 6 Punkte:** Die Zeit reichte gar für einen fünften Summit! Auf dem Mont de Mandé steht ein grosser Funkturm, der schon aus der Ferne gut zu sehen ist. Der einfachste Anstieg startet an einer Haarnadel der Hauptstrasse, die südlich vom Gipfel durch den Wald zieht. Entsprechend ist die Wanderung im oberen Teil recht schattig. Dies war unsere längste Wanderung zu einem Summit: zirka 1'500 m Wegstrecke, 150 hm Anstieg, 35 Minuten Wanderzeit.



FL/VL-030, Mont Saint Cyr: Picknickplatz und Parkplatz.



FL/VL-030, Mont Saint Cyr: Armin bei der Ankunft am Summit.



FL/VL-042, Montagne de Charmay: Etwas zugewachsen, daher Zeckenkontrolle am Abend. Wir verzichteten auf den Gang auf die Hügelspitze und aktivierten nach Erreichen der AZ.

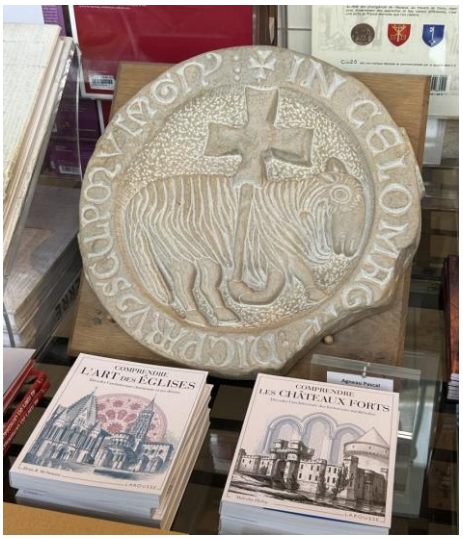


FL/VL-042, Montagne de Charmay: Holz ablagern verboten, Parken aber nicht. Praktische Nische am Wegrand südlich des Summits.



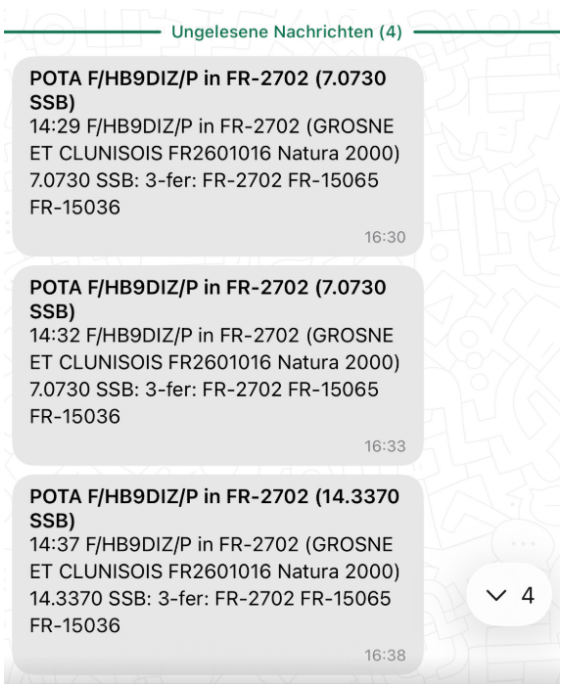
FL/VL-050, Mont Botey: Täglich wurde es im Südburgund wärmer, den Schatten in den Waldgebieten nahmen wir da gerne! Der Summit nördlich von Les Carges ist nach dem Parken in 15 Minuten erreicht.





Bilder vom Kulturprogramm in Cluny erreichten uns auf elektronischem Weg.

Ich hatte beim Vorbereiten gesehen, dass unsere Unterkunft gleich in drei POTA-Gebieten liegt, darunter ein Solitär, den ich nirgendwo sonst aktivieren konnte. So stellte ich an einem Abend nach der Heimkehr meinen Funkerkram am Strässchen neben dem Bauernhof auf und dachte mir, dass ich das noch rasch erledigen würde. Doch weit gefehlt: Beim ersten Versuch waren die Funkverbindungen derart mies, dass nur 3 QSOs gelangen. Am Folgetag dann reichte es schon für die bei POTA benötigten 10 QSOs, aber ich brauchte dafür über einein-halb Stunden. Meine Begeisterung für solchen POTA-Spass hielt sich in sehr engen Grenzen.





POTA ohne SOTA neben der Ferienwohnung. Das wollte beim ersten Versuch gar nicht recht. Am Folgetag hatte ich mehr Glück, brauchte aber eine halbe Ewigkeit für die 10 QSOs. Uff . . .



Der guten Ordnung halber und nach Blick auf die Uhr gab es zuvor sogar noch einen fünften Summit. Parkmöglichkeit für FL/VL-012, Mont de Mandé, an einer Haarnadel der Hauptstrasse D134 im Wald. Der Waldweg dahinter führt zum Summit.



CQ SOTA de F/DL6GCA/p – Armin, gut getarnt am Summit. Wer gerne auf bewaldeten Hügeln und im Grünzeug funkt, ist im Südburgund gut aufgehoben. Gebirge gibt es hier keins – nächstes Mal dann wieder!

Tag 6 – Adieu Südburgund!

Unser Rückreisetag bescherte uns am Morgen noch zwei kleinere Summits in Richtung Mâcon. Die restlichen beiden Summits des Programms befunkte Armin dann am Folgetag alleine: **La Croix Sainte-Barbe** (FL/VL-072) und **La Pierre de Fay** (FL/VL-032).

- **La Rochette, FL/VL-082, 424 m, 2 Punkte:** Auf den Aktivierer wartet als Belohnung nach der Arbeit ein hübscher Aussichtspunkt. Der Wanderweg startet bei einem kleinen Funkturm und führt durch einen lockeren Wald. Wanderung zum Summit: zirka 500 m Wegstrecke, 50 hm Anstieg, 15 Minuten.
- **Bois de la Roche, FL/VL-087, 392 m, 2 Punkte:** Der Parkplatz sieht nach einem aufgelassenen Campingplatz aus. In der richtigen Ecke führt ein Waldsträsschen hinauf zum Summit. Nach Erreichen der Aktivierungszone waren auch diese zwei Punkte rasch geholt. Wanderung zum Summit: zirka 600 m Wegstrecke, 60 hm Anstieg, 15 Minuten.



FL/VL-082, La Rochette: Weiter hinten war es dann auch mir zu zugewachsen – Wanderweg hin oder her.



FL/VL-082, La Rochette: Am Aussichtspunkt Belvédère gab es fürs Auge noch eine Zusammenfassung der Südburgund-Reise. Schön war's!



FL/VL-087, Bois de la Roche: Fast Copy/paste vom vorherigen Summit, aber etwas wärmer!

Für uns hiess es nun, Abschied zu nehmen von einer friedlichen und ruhigen Gegend, in der wir neben dem SOTA-Spass auch gut die Seele baumeln lassen und etwas fürs Kulturprogramm tun konnten. Über ein paar Geländerippen waren wir rasch an der Autobahn A6. Über die A36 erreichten wir nach zwei Stunden Basel, wo wir in einen zähen Stau gerieten. Aber auch das war zu überstehen.

Besten Dank für Tipps und Tricks an Andy, HB9JOE, Chris, HB9CYV, der häufig in der Gegend ist und sie gut kennt, und auch an F6FTB, Christian, den Regionalmanager FL/VL im SOTA-Programm. Sie waren neben den Vorfunkern und Informanten im SOTLAS unsere Türöffner zu einer tollen Gegend!

Vy 73 de Markus, HB9DIZ